Blick hinter die Kulissen der Profis

BERUFSFEUERWEHR IM EINSATZ

Alarm: «Automatischer Brandalarm, TLF1, ADL1, …» Keine 70 Sekunden nach dieser Meldung heulen die Sirenen eines Tanklöschfahrzeuges und einer Autodrehleiter durch die Strassen Zürichs. Bereits seit 90 Jahren sorgt die Berufsfeuerwehr der Stadt für die Sicherheit der Zürcher Bevölkerung.

| von Alex Pascual

Im Jahr 2011 rückte die Berufsfeuerwehr zu über 4100 Einsätzen aus – dies bedeutet 11 Mal Ausrücken pro Tag. Brandfälle machen heute weniger als 20 Prozent aller Aufträge aus, denn viel öfter rücken die Feuerwehrleute zur Bergung von Personen, für Tierrettungen oder zu Öl- und Chemie-Wehreinsätzen aus. Sie übernehmen Umweltschutzaufgaben ebenso wie technische Hilfeleistungen bei Verkehrs- und Arbeitsunfällen, oder sie sichern einsturzgefährdete Bauelemente und beheben Sturm- und Wasserschäden.

Fusion von zwei Rettungsorganisationen

Seit 2008 sind die Rettungsorganisationen des Flughafens Zürich und der Stadt Zürich fusioniert. Unter dem gemeinsamen Dach von „Schutz & Rettung" werden die Ressourcen besser genutzt. Die Wache Nord (Flughafen) kontrolliert weiterhin das Geschehen des Flughafens und unterstützt die Wache Süd (Stadt Zürich) in den nördlichen Regionen.

Der Fuhrpark

Zum Fuhrpark von Schutz & Rettung gehören rund 250 Fahrzeuge, dazu gehören auch die riesigen Flugfeldlöschfahrzeuge. Mit einem Fassungsvermögen von 12'500 Litern Wasser und einer Motorenstärke von rund 1000 PS, stehen sie am Flughafen Zürich bereit. Als echte Feuerwehrautos sind uns allerdings die Autodrehleitern im Kopf. Sie ermöglichen Aussenlöscheinsätze und Bergungen bis in

Einsatzhalle der Berufsfeuerwehr Zürich, Ernstfall, Einsatzzentrale, Trainingssituation

30 Meter Höhe. Noch höher gelangt die Feuerwehr mit dem Hubrettungsfahrzeug, welches der Gebäudeversicherung Zürich gehört. Mit diesem Einsatzwagen, der dem gesamten Kanton zur Verfügung steht, sind Einsätze bis in 53 Metern Höhe möglich. Bei fast jedem Brand kommt das Tanklöschfahrzeug zum Einsatz. Das 420 PS starke Fahrzeug beherbergt eine ganze Vielzahl an Geräten und Werkzeugen, die bei der Brandbekämpfung, für Rettungen und Bergungen, sowie bei technischen Hilfeleistungen benötigt werden.

Profis am Werk

Noch wichtiger als die technischen Hilfsmittel sind hochqualifizierte Feuerwehrleute. Laufend werden sie trainiert. In der Trainingseinrichtung «Hot Pot» in Opfikon werden die Fähigkeiten beim Fahren mit Blaulicht, Einsätze unter Atemschutz, sowie Höhenarbeiten und Höhenrettungen geübt. Realistische Simulationen und praktische Einsatzübungen ergeben das bestmögliche Training. Im neu gebauten Brandhaus im Ausbildungszentrum Rohwiesen kann an 13 verschiedenen fixen und mobilen Brandstellen der Einsatz unter realitätsnahen Bedingungen erlebt werden.

Neben den praktischen Anforderungen, werden die Feuerwehrleute auch mental stark gefordert. An Unfallstellen treffen sie immer wieder auf Verletze oder gar Tote. Fabian Hegi, Kommunikationsbeauftragter von Schutz & Rettung Zürich, berichtet uns: «Unfälle sind immer tragische Ereignisse, aber besonders solche mit Kindern gehen an unseren Leuten nicht spurlos vorbei.» Dabei drängt sich die Frage auf, wie Feuerwehrfrauen und -männer mit solchen Situationen umgehen? Hegi: «Der Austausch im Team ist eine gute Möglichkeit, mit solchen Ereignissen klarzukommen.» Zusätzlich beschäftigt Schutz & Rettung Zürich einen Seelsorger, an den sich die Feuerwehrleute wenden können. Dieser ist im Team integriert, begleitet verschiedene Einsätze und ist selber bei einer Milizfeuerwehr tätig. «Unser Seelsorger ist ein wertvoller Mitarbeiter unserer Organisation und hat für alle Zeit und ein ein offenes Ohr», bemerkt Hegi. ▶▶

Flugfeldlöschfahrzeug, Tanklöschfahrzeug, Autodrehleiter, Hubrettungsfahrzeug, Einstellhalle

Die Einsatzleitzentrale

Damit die Hilfe am richtigen Ort ankommt, koordiniert die Einsatzleitzentrale alle Einsätze der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und weiterer Einsatzkräfte. Rund 50 Personen sind in der Einsatzleitzentrale dafür zuständig, dass die über 150'000 Notrufe auf die Nummern 118 und 144 entgegengenommen und richtig bewertet werden. Daraus resultieren rund 100'000 Einsätze für die regional zuständigen Feuerwehren im Kanton Zürich und die Rettungsdienste in den Kantonen Zürich, Schwyz und Schaffhausen. Während die Rettungskräfte alarmiert werden, betreuen die Mitarbeiter der Einsatzleitzentrale die Anrufer. Sie geben Verhaltensanweisungen, um in Notsituationen erste Hilfe sicherzustellen und Sicherheitsvorkehrungen treffen zu können. Die ersten Minuten bis zum Eintreffen der professionellen Rettungskräfte, können den weiteren Verlauf des Einsatzes entscheidend beeinflussen, entscheiden oft sogar über Leben und Tod der Beteiligten.

Tagesablauf

Innerhalb einer 24-stündigen Schicht wird im Durchschnitt zehn Mal ausgerückt. Die Einsätze gehen dem Tagesprogramm vor. Alle Tätigkeiten sind deshalb so organisiert, dass die Ausrückbereitschaft nicht beeinträchtigt wird.

07:15	Kaderrapport
07:30	Schichtwechsel/-beginn
07:40	Mannschaftsrapport
07:50	Ausbildung, Werkstattarbeit, Sport gemäss Programm
12:00	Mittagessen
13:30	Ausbildung, Werkstattarbeit, Sport gemäss Programm
17:30	Rapport Schichtleitung
17:40	Nachtessen, anschliessend Bereitschaftsdienst bis Schichtende

Vorbeugen verhindert Ausrücken

Die Feuerpolizei der Stadt Zürich sorgt mit vielen Aktivitäten präventiv für die Sicherheit und verringert so die Brandgefahr. Sie berät Architekten und Bauherren bei Neu- und Umbauten, achtet dabei auf sichere Fluchtwege, erkennt und verringert mögliche Brandgefahren und sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeit dieser Experten macht sich bezahlt: Die Kosten für Brandschäden sind in der Stadt Zürich rund drei Viertel tiefer als im gesamtschweizerischen Durchschnitt!

Vor Ort dabei

Die Einsatzbereitschaft und die hohe Professionalität der Berufsfeuerwehr Zürich konnte das protect-it-Team vor Ort miterleben. Während des Besuches, mitten in einer Diskussion, wurden die Feuerwehr-Einsatzkräfte wegen einer automatischen Brandmeldung alarmiert; wir waren überrascht und beeindruckt, wie schnell der Einsatztrupp ausrückte!

Die Unterschiede der Berufsfeuerwehr zu Milizorganisationen sind offensichtlich: Die Berufsfeuerwehr ist standardisiert organisiert, sehr gut trainiert und aufgrund der höheren Einsatzzahlen routinierter. In einer Stadt wie Zürich sind solche Profis nicht mehr wegzudenken. ◀

Fahrzeugflotte der Berufsfeuerwehr Zürich vor 75 Jahren.

Training und Sport

In Übungen wird der Trainingsstand überprüft und verbessert. Feuer, Wasser, Chemie, Pionierarbeiten: Unsere Feuerwehrleute müssen zugunsten einer effizienten Einsatzroutine alle ihnen zugewiesenen Tätigkeitsnummern (= Funktionen auf den Fahrzeugen und im Einsatz) drillmässig beherrschen. Die Trainings finden täglich statt. Sie werden so angelegt, dass die Einsatzbereitschaft nicht tangiert wird.

Manche Einsätze fordern Feuerwehrleute bis an ihre physischen Grenzen. Feuerwehrleute müssen deshalb fit sein. Zum Leistungsauftrag der Feuerwehr gehören täglich 1½ Stunden Sport im Fitnessraum oder in der nahe gelegenen Turnhalle. Dies fördert nicht nur die körperliche und geistige Fitness für die Einsätze, sondern prägt auch wesentlich das positive kameradschaftliche Verhalten innerhalb der Organisation.

ANZEIGE

KABA®

Innovation pur: Die neuen Schliesssysteme von Kaba.

Kaba evolo:

Das zukunftsweisende Zutrittssystem – modular, flexibel, integrierbar.

Kaba TouchGo:

Die Komfortlösung für zu Hause: Öffnet Türen durch Berühren.

Kaba CheckIn:

Die bestechend einfache Hotel-Zutrittslösung im smarten Design.

Kaba elolegic:

Kontaktlose Aktivierung und einfaches Nachrüsten auf Basis der Legic-Technologie.

Mechatronik

Die innovativen Schliesssysteme sind erhältlich bei Fachpartnern mit diesem Signet. Adressen unter www.kaba.ch

Kaba AG
Total Access Schweiz
Wetzikon – Rümlang – Crissier
Telefon 0848 85 86 87
Fax 044 931 63 85

Für mehr Informationen scannen Sie einfach den abgebildeten QR-Code mit Ihrem Handy. QR-Code Reader gibt es im App-Store Ihres Gerätehersteller. Oder geben Sie folgende URL in Ihren Handy-Browser ein: m.kaba.ch/innovation_de